

Abhandlungen zum Deutschen und Europäischen  
Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht

---

Band 247

# Der e.V. im Profifußball

Rechtsformverfehlung, Nebenzweckprivileg  
und Zurechnungsfragen

Von

Jakob Sia Weißmann



Duncker & Humblot · Berlin

JAKOB SIA WEISSMANN

Der e.V. im Profifußball

Abhandlungen zum Deutschen und Europäischen  
Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht

Herausgegeben von

Professor Dr. Holger Fleischer, LL.M., Hamburg

Professor Dr. Jens Koch, Köln

Professor Dr. Hanno Merkt, LL.M., Freiburg

Professor Dr. Gerald Spindler †

Band 247

# Der e.V. im Profifußball

Rechtsformverfehlung, Nebenzweckprivileg  
und Zurechnungsfragen

Von

Jakob Sia Weißmann



Duncker & Humblot · Berlin

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
hat diese Arbeit im Jahr 2024 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten  
© 2025 Duncker & Humblot GmbH, Berlin  
Satz: L101 Mediengestaltung, Fürstenwalde  
Druck: CPI books GmbH, Leck  
Printed in Germany

ISSN 1614-7626  
ISBN 978-3-428-19326-4 (Print)  
ISBN 978-3-428-59326-2 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☼

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

*Meinen Eltern*



## Vorwort

Diese Arbeit wurde im April 2024 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg als Dissertation angenommen. Rechtsprechung, Literatur und tatsächliche Entwicklungen sind bis einschließlich 1. Februar 2024 berücksichtigt. Spätere Ereignisse konnten nur vereinzelt Eingang finden.

An erster Stelle danke ich ganz herzlich meinem verehrten Doktorvater Herrn Professor Dr. Hanno Merkt, LL.M. (Univ. of Chicago). Er sorgte für eine äußerst freie, angenehme und produktive Arbeitsatmosphäre, hatte stets ein offenes Ohr für Nachfragen und stand mir mit seinem fachmännischen und menschlichen Rat zur Seite. Das Erstgutachten erstellte er in bemerkenswert zügiger Weise. Herrn Professor Dr. Jan Lieder, LL.M. (Harvard), danke ich für seine wertvollen Hinweise und die rasche Erstellung des Zweitgutachtens. Den Herren Professoren Merkt, Fleischer und Koch danke ich für die Aufnahme in die Schriftenreihe „Abhandlungen zum Deutschen und Europäischen Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht“.

Meiner Partnerin Frau Kathrin Strittmatter danke ich für jedwede Unterstützung und das entgegengebrachte Verständnis während des Schreib- und Prüfungsprozesses. Herrn Philipp Bitz danke ich für das Korrekturlesen und seine erlesenen Anmerkungen.

Besonderer Dank gilt meinen Eltern, Barbara und Dr. Qasem Weißmann, die mich während meiner gesamten Ausbildung in jeder Hinsicht unterstützt, bestärkt und motiviert haben. Ihnen ist diese Arbeit gewidmet.

Mannheim, Frühjahr 2024

*Jakob Weißmann*





# Inhaltsverzeichnis

<b>A. Einleitung</b> .....	17
I. Gesellschaftliche Relevanz des Profifußballs .....	17
II. Wirtschaftliche Relevanz des Profifußballs .....	18
1. Allgemeine wirtschaftliche Kennzahlen des Profifußballs .....	18
2. Der Markt des Profifußballs .....	19
a) Erlösmöglichkeiten der Lizenznehmer .....	19
aa) Spielerträge .....	19
bb) Transfereinnahmen .....	20
cc) Merchandising .....	21
dd) Werbung .....	21
ee) Mediale Verwertung .....	22
ff) Sonstiges .....	24
b) Folgen für die Lizenznehmer .....	24
III. Herausforderungen des Profifußballs im historischen Vergleich .....	25
IV. Problemstellung, Gang der Untersuchung und Zielsetzung .....	26
<b>B. Die „50+1-Regel“ als verbandsseitige Organisationsvorgabe im Profifußball</b> .....	28
I. Die Rolle der DFL im Profifußball .....	28
II. Öffnung der Ligen für Kapitalgesellschaften .....	30
III. Die „50+1-Regel“ .....	30
1. Regelungsgehalt .....	31
2. Kontroversen .....	32
a) Befürwortende Kritik .....	32
b) Ablehnende Kritik .....	33
3. <i>Exkurs</i> : Kartellrechtliche Dimension .....	33
a) Die Sache Hannover 96/Kind und der Antrag gem. § 32c GWB ..	34
b) Entscheidung des Bundeskartellamts .....	34
c) Reaktion der DFL .....	35
d) EuGH – Super League .....	36
<b>C. Die Organisation von Vereinen des Profifußballs</b> .....	38
I. Vereine mit eigener Lizenzspielerabteilung .....	38
1. Struktur .....	38
2. Motivation für dieses Modell .....	39
a) Image von Traditionsbewusstsein und Bodenständigkeit .....	39
b) Sicherung von Mitgliedermitspracherecht .....	40

aa)	Strukturell erleichterter Zugang zur Lizenzspielerabteilung . . .	40
bb)	Mitgliedermitspracherecht . . . . .	41
c)	Unattraktivität für externe Investoren . . . . .	42
II.	Vereine mit ausgegliederter Lizenzspielerabteilung . . . . .	43
1.	Motivation für dieses Modell . . . . .	43
a)	Risikoverminderung hinsichtlich der Rechtsformverfehlung und damit verbundener Haftungsrisiken der Mitglieder . . . . .	43
b)	Wirtschaftliche Vorteile . . . . .	44
c)	Gläubigerschutz . . . . .	45
d)	Abschirmung des Vereins . . . . .	46
e)	Organisatorische Professionalisierung . . . . .	46
2.	Der Ausgliederungsprozess . . . . .	47
a)	Ausgliederung nach dem UmwG . . . . .	47
b)	Ausgliederung im Rahmen der Einzelrechtsnachfolge . . . . .	49
c)	Stellungnahme . . . . .	50
3.	Mögliche Rechtsformen nach der Ausgliederung . . . . .	50
a)	Die AG . . . . .	50
b)	Die GmbH . . . . .	51
c)	Die GmbH & Co. KGaA . . . . .	53
III.	Übersicht: Rechtsform der Lizenzspielerabteilung der Vereine aus der	
1.	Fußball-Bundesliga (Saison 2023/2024) . . . . .	54
<b>D.</b>	<b>Die Vereinsklassenabgrenzung</b> . . . . .	56
I.	Vereinsbegriff und verfassungsrechtliche Grundlagen . . . . .	56
1.	Vereinsbegriff . . . . .	56
2.	Vereinigungsfreiheit . . . . .	57
3.	Vereinsautonomie bzw. Satzungsautonomie . . . . .	58
II.	Nichtwirtschaftliche Vereine i. S. v. § 21 BGB . . . . .	59
1.	Körperschaftliche Organisation . . . . .	59
2.	Nichtwirtschaftlicher Zweck . . . . .	60
a)	Nichtwirtschaftlichkeit des Zwecks . . . . .	60
b)	Abgrenzung zum Vereinsgegenstand . . . . .	61
c)	Gesetzliche Grenzen nichtwirtschaftlicher Zweckverfolgung . . . . .	61
3.	Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe bzw. Nebenweckprivileg . . . . .	61
a)	Nichtwirtschaftlicher Hauptzweck . . . . .	63
b)	Unterordnung unter den nichtwirtschaftlichen Hauptzweck . . . . .	63
aa)	Funktionale Unterordnung? . . . . .	63
bb)	Kein hoher Umfang des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs? . . . . .	64
cc)	Anlehnung an die gemeinnützigkeitsrechtliche Geprägetheorie? . . . . .	65
dd)	Unterordnung bei Gemeinnützigkeit bzw. . . . . .	
	Gewinnausschüttungsverbot – die Kita-Rechtsprechung des BGH . . . . .	65

(1) Sachverhalt . . . . .	65
(2) Entscheidung des BGH . . . . .	66
(3) Bedeutung für das Nebenzweckprivileg . . . . .	67
(a) Zulässigkeit eines sog. Mittelbeschaffungsbetriebs . . . . .	67
(b) Gemeinnützigkeit bzw. Gewinnausschüttungsverbot als Unterordnungskriterium . . . . .	67
(c) Zulässigkeit der reinen Mitgliedernützigkeit . . . . .	68
(d) Zulässigkeit der Gewinnausschüttung an Dritte . . . . .	69
(4) Bedeutung für die Nichtwirtschaftlichkeit des Ver- einszwecks . . . . .	69
(5) Rezeption . . . . .	70
(a) Erhöhte Praktikabilität durch die Indizwirkung der Gemeinnützigkeit bzw. das Gewinnausschüttungsver- bot . . . . .	70
(b) Kein Entgegenstehen von Gläubigerinteressen . . . . .	71
(c) Begriffliche Schwierigkeiten des Nebenzweckprivi- legs . . . . .	72
(d) Legislative Billigung der Kita-Rechtsprechung . . . . .	72
c) Notwendigkeit zur Verwirklichung des Hauptzwecks . . . . .	73
4. Zusammenfassung . . . . .	74
III. Wirtschaftliche Vereine i. S. v. § 22 BGB . . . . .	74
1. Zweck: Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb . . . . .	74
2. Konzessionssystem und Subsidiaritätsprinzip . . . . .	75
3. Praktische Bedeutung . . . . .	76
IV. Abgrenzung der Vereinsklassen . . . . .	76
1. Relevanz der Abgrenzung für Vereine des Profifußballs . . . . .	77
2. Sinn und Zweck der Vereinsklassenabgrenzung . . . . .	77
a) Gläubigerschutz . . . . .	77
aa) Gläubigerschützende Vorschriften der körperschaftlichen Handelsgesellschaften . . . . .	78
bb) Typenzwang in Richtung der körperschaftlichen Handelsges- ellschaften . . . . .	78
cc) Gläubigerschutz bei Indizwirkung der Gemeinnützigkeit bzw. Gewinnausschüttungsverbot . . . . .	79
b) Mitgliederschutz? . . . . .	80
aa) Mitgliedervermögensinteressen und Selbstbestimmungsrecht . . . . .	80
bb) Typenverfeinerung anhand richterlicher Rechtsfortbildung . . . . .	81
c) Sozialschutz? . . . . .	81
d) Wettbewerbsschutz? . . . . .	82
3. Abgrenzungsmethoden . . . . .	82
a) Subjektive Theorie . . . . .	82
b) Objektive Theorie . . . . .	83
c) Gemischt subjektiv-objektive Theorie . . . . .	84

d)	Teleologisch-typologische Betrachtungsweise . . . . .	84
aa)	Teleologischer Ansatz und typologische Zuordnung . . . . .	85
bb)	Korrektur mittels Nebenzweckprivileg . . . . .	85
cc)	Stellungnahme . . . . .	86
e)	Abgrenzungsmethodik der Kita-Rechtsprechung . . . . .	86
aa)	Einordnung in die teleologisch-typologische Betrachtungs- weise? . . . . .	87
bb)	Anlehnung an die gemischt subjektiv-objektive Theorie . . . . .	87
cc)	Subjektiv-teleologische Betrachtungsweise . . . . .	88
V.	Zwischenergebnis . . . . .	89
<b>E.</b>	<b>Vereine mit eigener Lizenzspielerabteilung</b> . . . . .	<b>90</b>
I.	Risiko der Rechtsformverfehlung . . . . .	90
1.	Tatbestand der Rechtsformverfehlung . . . . .	90
a)	Offene und verdeckte Rechtsformverfehlung . . . . .	91
b)	Rechtsformverfehlung bei Vereinen des Profifußballs mit eigener Lizenzspielerabteilung (Fall FSV Mainz 05 e. V.) . . . . .	91
2.	Amtslöschungsverfahren gem. § 395 FamFG . . . . .	92
a)	Ermessensentscheidung des Registergerichts bei Rechtsformver- fehlung? . . . . .	93
b)	Auswege aus dem Amtslöschungsverfahren . . . . .	93
II.	Die Lizenzspielerabteilung . . . . .	94
1.	Lizenzspielerabteilung als wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb des Vereins . . . . .	94
a)	Definition und Subsumtion . . . . .	94
b)	Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb und Gemeinnützigkeit . . . . .	95
aa)	§ 52 Abs. 2 Nr. 21 AO (Förderung des Sports) . . . . .	96
bb)	Gemeinnützigkeitsrechtliche Unschädlichkeit gem. § 58 Nr. 8 AO . . . . .	96
2.	Im Rahmen des Nebenzweckprivilegs? . . . . .	96
a)	Nichtwirtschaftlicher Hauptzweck . . . . .	97
aa)	Gemeinnützigkeitsrechtliche Indizwirkung . . . . .	97
bb)	Wirtschaftliche Zwecksetzung bei Profifußballvereinen mit eigener Lizenzspielerabteilung? . . . . .	98
(1)	Untrennbarkeit von wirtschaftlichem und sportlichem Erfolg im Profifußball? . . . . .	98
(2)	Maximierung sportlichen Erfolgs unter Vermeidung der Insolvenz . . . . .	99
cc)	Teleologische Gleichstellung von sportlichem Erfolg mit wirtschaftlicher Zwecksetzung? . . . . .	100
(1)	Kommerzialisierung des Wettbewerbs und Insolvenz- risiko . . . . .	100
(2)	Abgrenzungsschwierigkeiten . . . . .	101
dd)	Zwischenergebnis . . . . .	102

b)	Unterordnung unter den nichtwirtschaftlichen Hauptzweck . . . . .	102
c)	Notwendigkeit zur Verwirklichung des Hauptzwecks . . . . .	103
aa)	Formelle Betrachtung? . . . . .	103
bb)	Grenzen der Indizwirkung . . . . .	104
(1)	Ermangelung der Kita-Rechtsprechung . . . . .	104
(2)	Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb als Selbstzweckbetrieb . . . . .	104
(a)	Merkmale des Selbstzweckbetriebs . . . . .	106
(aa)	Überertrag des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs . . . . .	106
(bb)	Dauerhaft defizitäres Wirtschaften des Geschäftsbetriebs . . . . .	106
(cc)	Gewinnthesaurierung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs . . . . .	107
(b)	Abgrenzung zum sog. Mittelbeschaffungsbetrieb . . . . .	107
(3)	Zusammenfassung . . . . .	108
cc)	Lizenzspielerabteilung als Selbstzweckbetrieb? . . . . .	108
(1)	Betrachtung der monetären Beiträge . . . . .	108
(a)	Defizitäres Wirtschaften . . . . .	110
(b)	Gewinnthesaurierung . . . . .	111
(c)	Zwischenergebnis . . . . .	112
(2)	Betrachtung der nichtmonetären Beiträge . . . . .	112
(a)	Lizenzspielerabteilung als Motivation für Vereinsengagement . . . . .	113
(b)	Lizenzspielerabteilung als Identifikationsfigur für das Vereinswesen . . . . .	114
(c)	Engagement der Lizenzspielerabteilung gegen Rassismus und Hooliganismus . . . . .	115
(d)	Lizenzspielerabteilung als Perspektive für die Jugendsportabteilung? . . . . .	115
(3)	Stellungnahme . . . . .	116
3.	Zwischenergebnis . . . . .	117
III.	Eigener Ansatz: Satzungstechnische Anpassungen als Lösungsmöglichkeit . . . . .	117
1.	Grundgedanke: Verpflichtende Integration für „club-trained player“ in den Lizenzspielerabteilungen . . . . .	118
a)	Sportliche und personelle Förderung der Jugendsportabteilung . . . . .	118
b)	Finanzielle Förderung für die Jugendsportabteilung . . . . .	119
c)	Engere Bindung der Lizenzspielerabteilung an das übrige Vereinswesen . . . . .	119
2.	Umsetzung der verpflichtenden Integration von „club-trained player“ . . . . .	120
a)	„Club-trained player“-Vorgaben der UEFA . . . . .	120
b)	„Club-trained player“-Vorgaben der DFL . . . . .	120
c)	Anknüpfungspunkt der Vereinssatzungen . . . . .	121

aa) Satzungsbestimmte „ <i>local-player</i> “- bzw. „ <i>club-trained player</i> “-Regelung . . . . .	122
bb) Kaderbegrenzung . . . . .	122
cc) Stellungnahme . . . . .	122
IV. Zwischenfazit . . . . .	123
<b>F. Vereine mit ausgegliederter Lizenzspielerabteilung . . . . .</b>	<b>124</b>
I. Risiko der Rechtsformverfehlung . . . . .	124
1. Die Registersache FC Bayern München e.V. . . . .	124
2. Entscheidung des AG München . . . . .	125
3. Stellungnahme . . . . .	126
II. Lizenzspielerabteilung bei Ausgliederung in eine Kapitalgesellschaft. . . . .	126
III. Zurechnung des ausgegliederten wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs. . . . .	127
1. Stand der Rechtsprechung . . . . .	127
a) ADAC-Entscheidung . . . . .	127
aa) Sachverhalt . . . . .	128
bb) Entscheidung des BGH . . . . .	128
b) Kolpingwerk-Entscheidung . . . . .	129
2. Stand des Schrifttums . . . . .	130
a) Zurechnung nach teleologischer Betrachtungsweise . . . . .	130
aa) Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge . . . . .	131
bb) Anderweitige unternehmerische Risikoübernahme . . . . .	131
b) Zurechnung nach konzernrechtlichen Vorschriften . . . . .	132
aa) Zurechnung bei Beherrschung im aktienrechtlichen Sinn . . . . .	132
bb) Zurechnung bei Ausübung von Leitungsmacht. . . . .	133
c) Zurechnung bei Minderheitsbeteiligungen . . . . .	133
3. Zurechnung bei Vereinen des Profifußballs mit ausgegliederter Lizenzspielerabteilung . . . . .	134
a) ADAC-Rechtsprechung . . . . .	135
b) Auffassungen des Schrifttums . . . . .	135
aa) Zurechnung nach teleologischer Betrachtungsweise? . . . . .	135
(1) Rechtsgeschäftliche unternehmerische Risikoübernahme . . . . .	135
(2) Rechtsformbedingte unternehmerische Risikoübernahme . . . . .	136
bb) Zurechnung nach konzernrechtlichen Vorschriften? . . . . .	137
(1) Konzernrechtliche Haftungsrisiken des Vereins bei Ausgliederung auf eine AG oder GmbH . . . . .	137
(a) Konzernrechtliche Unternehmensqualität des Ver- eins? . . . . .	137
(b) Die Vermutungsregelungen des § 17 und § 18 AktG . . . . .	139
(c) Widerlegung von § 17 Abs. 2 AktG? . . . . .	140
(d) Widerlegung von § 18 Abs. 1 S. 3 AktG? . . . . .	140
(e) Zwischenergebnis . . . . .	141

(2) Konzernrechtliche Haftungsrisiken des Vereins bei Ausgliederung auf eine GmbH & Co. KGaA . . . . .	142
(a) Abhängigkeit der KGaA? . . . . .	142
(aa) Abhängigkeit von der Komplementär-GmbH? . . . . .	143
(bb) Mittelbare Abhängigkeit vom Verein . . . . .	143
(b) Konzernrechtliche Haftung des Vereins . . . . .	144
cc) Zurechnung bei Minderheitsbeteiligungen? . . . . .	145
c) Stellungnahme . . . . .	145
d) Zurechnungsausnahme für Vereine des Profifußballs mit ausge- gliederter Lizenzspielerabteilung? . . . . .	147
aa) Zwangslage der Vereine mit ausgegliederter Lizenzspielerab- teilung . . . . .	147
bb) „50+1-Regel“ als Grund für eine Zurechnungsausnahme? . . . . .	147
(1) Interessenlage der Beteiligten . . . . .	148
(2) Konflikt mit Gläubigerschutz? . . . . .	148
(a) Abschirmungseffekt . . . . .	149
(b) Konzernrechtliche Haftungsrisiken . . . . .	149
(c) Kapitalanteilschwankungen . . . . .	150
(3) Konflikt mit der Normenhierarchie . . . . .	152
e) Zwischenergebnis . . . . .	152
IV. Hilfsweise: Lösung über das Nebenzweckprivileg? . . . . .	153
1. Reichweite des Nebenzweckprivilegs bei ausgegliederten wirtschaft- lichen Geschäftsbetrieben . . . . .	153
a) Auffassungen des Schrifttums . . . . .	153
aa) Extensiveres Verständnis . . . . .	154
bb) Funktionales Verständnis . . . . .	154
cc) Stellungnahme . . . . .	155
b) Bedeutung der Kita-Rechtsprechung für Vereine mit ausgeglieder- ten wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben . . . . .	156
aa) Ausklammerung der Zurechnungsproblematik . . . . .	156
bb) Auswirkungen der Nebenzweckprivilegsinterpretation der Kita-Rechtsprechung auf Vereine mit ausgegliedertem wirt- schaftlichen Geschäftsbetrieb . . . . .	157
2. Konsequenz für Profifußballvereine mit ausgegliederter Lizenz- spielerabteilung . . . . .	157
V. Zwischenfazit . . . . .	159
<b>G. Schlussbetrachtungen . . . . .</b>	<b>160</b>
I. Zusammenfassung . . . . .	160
II. Resümee . . . . .	161
III. Ausblick . . . . .	162
<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>165</b>
<b>Stichwortverzeichnis . . . . .</b>	<b>171</b>





## A. Einleitung

Der Profifußball ist ein Faszinosum. Während der Saison 2022/2023 strömten an 34 Spieltagen mehr als 13 Millionen Zuschauer in die Stadien der Bundesligisten, während mehr als sechs Millionen Zuschauer die Stadien der Zweitligisten besuchten.<sup>1</sup> Diejenigen, die in den meist ausverkauften Stadien keine Tickets mehr erhalten oder aus anderen Gründen dem Stadion fernbleiben, haben die Gelegenheit, ihre Lieblingsmannschaft vor dem Fernsehbildschirm zu verfolgen. Hier erreichen die Einschaltquoten oftmals die höchsten des Tages. Die allgemein als „schönste Nebensache der Welt“ bezeichnete Sportart begeistert damit einen großen Teil der Menschen in Deutschland.

### I. Gesellschaftliche Relevanz des Profifußballs

Somit hat der Profifußball mittlerweile eine hohe gesellschaftliche Relevanz, die auf mehreren Ebenen wirkt. Zuerst befriedigt er das allgemeine Bedürfnis nach Unterhaltung und Zerstreuung.<sup>2</sup> Außerdem bietet der Fußball eine Möglichkeit, in unverfänglicher Weise die eigenen Emotionen auszuleben. Dies gilt in besonderer Form beim Liveerlebnis im Stadion und wird dadurch zugespielt, dass in den meisten Bereichen der modernen Gesellschaft Emotionen und Affekte stark kontrolliert oder gar verdrängt werden.<sup>3</sup> Der Fußball erzeugt dabei Formen von gelegentlichem und ungebundenen Zusammensein (sog. „*posttraditionaler Vergemeinschaftung*“ oder „*Casual Social*

---

<sup>1</sup> [https://www.stadionwelt.de/news/59153/zuschauerzahlen-bundesliga-202223#:~: text=Über%2013%20Mio.,Stadion%20hat%20die%20höchste%20Auslastung%3F; https://www.stadionwelt.de/news/59156/zuschauerzahlen-2-bundesliga-202223#:~: text=Über%206%20Mio.,Zweitliga%2DSaison%202022%2F23](https://www.stadionwelt.de/news/59153/zuschauerzahlen-bundesliga-202223#:~:text=Über%2013%20Mio.,Stadion%20hat%20die%20höchste%20Auslastung%3F;https://www.stadionwelt.de/news/59156/zuschauerzahlen-2-bundesliga-202223#:~:text=Über%206%20Mio.,Zweitliga%2DSaison%202022%2F23) (jeweils letzter Zugriff: 04.10.2023).

<sup>2</sup> Dieses Phänomen erstaunt aus soziologischer Sicht mitunter, unterscheidet sich der Profifußball doch von anderen ästhetischen Darbietungen dahingehend, dass etwa Artisten oder Tänzer ihre Darbietungen sicher beherrschen, während der Fußball dadurch gekennzeichnet ist, dass die andere Mannschaft Spielzüge etc. zu verhindern versucht. Die unterhaltende Faszination und Spannung wird darin gesehen, dass die Mannschaften ihre Leistungsgrenzen im Wettkampf überschreiten sowie das Übersich-Hinauswachsen und das unwahrscheinliche Gelingen eigene ästhetische Momente aufwiesen, vgl. <https://www.bpb.de/themen/sport/bundesliga/161882/vom-spiel-zum-spektakel/> (letzter Zugriff: 04.10.2023).

<sup>3</sup> <https://www.bpb.de/themen/sport/bundesliga/161882/vom-spiel-zum-spektakel/> (letzter Zugriff: 04.10.2023).

bility“).<sup>4</sup> Unter den Anhängern entsteht eine interessengeleitete Wertegemeinschaft, deren Mitgliedschaft nicht von äußerlich sichtbaren Merkmalen abhängig ist. Damit bietet der Profifußball eine kollektive Identifikationsmöglichkeit, durch die sich von anderen abgegrenzt werden kann.<sup>5</sup>

## II. Wirtschaftliche Relevanz des Profifußballs

Mit einer hohen gesellschaftlichen Relevanz geht oftmals auch eine hohe wirtschaftliche Relevanz einher. Was viele Menschen bewegt, beherbergt schließlich ein erhebliches Umsatzpotenzial.

### 1. Allgemeine wirtschaftliche Kennzahlen des Profifußballs

Die allgemeinen wirtschaftlichen Kennzahlen des Profifußballs sind beeindruckend. Während der Saison 2021/2022 erlösten die Lizenznehmer als Teilnehmer des Spielbetriebs der ersten und zweiten Fußball-Bundesliga insgesamt 4,48 Milliarden Euro (erste Fußball-Bundesliga: 3,61 Milliarden Euro, zweite Fußball-Bundesliga: 867,8 Millionen Euro).<sup>6</sup> 48.372 Menschen waren direkt oder indirekt rund um die erste und zweite Fußball-Bundesliga beschäftigt.<sup>7</sup> Gleichzeitig führte der deutsche Lizenzfußball 1,37 Milliarden Euro an Steuern und Sozialabgaben an die Finanzbehörden sowie die Unfall- und Sozialversicherungen ab.<sup>8</sup> Dabei gilt es sogar zu berücksichtigen, dass auch die Spielzeit der Saison 2021/2022 noch maßgeblich von der CoVid-19-Pandemie beeinflusst war. Vom Vor-Corona-Niveau sind die Bundesliga und 2. Bundesliga in Summe derzeit noch weit entfernt.<sup>9</sup> Damit ist der Profifußball heute ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und die einzelnen Lizenznehmer – gemessen an den Umsatzkennzahlen – durchaus mit mittelständischen Unternehmen vergleichbar.

---

<sup>4</sup> <https://www.bpb.de/themen/sport/bundesliga/161882/vom-spiel-zum-spektakel/> (letzter Zugriff: 04.10.2023).

<sup>5</sup> <https://www.bpb.de/themen/sport/bundesliga/161882/vom-spiel-zum-spektakel/> (letzter Zugriff: 04.10.2023).

<sup>6</sup> DFL-Wirtschaftsreport 2023 S. 2 abrufbar unter: [https://media.dfl.de/sites/2/2023/04/DE\\_DFL\\_Wirtschaftsreport\\_2023\\_S.pdf](https://media.dfl.de/sites/2/2023/04/DE_DFL_Wirtschaftsreport_2023_S.pdf) (letzter Zugriff: 04.10.2023); besonders beeindruckend sind die Erlöse der Bundesligisten, welche im genannten Zeitraum 3,61 Milliarden Euro betragen.

<sup>7</sup> DFL-Wirtschaftsreport 2023 S. 3 abrufbar unter: [https://media.dfl.de/sites/2/2023/04/DE\\_DFL\\_Wirtschaftsreport\\_2023\\_S.pdf](https://media.dfl.de/sites/2/2023/04/DE_DFL_Wirtschaftsreport_2023_S.pdf) (letzter Zugriff: 04.10.2023).

<sup>8</sup> DFL-Wirtschaftsreport 2023 S. 3 abrufbar unter: [https://media.dfl.de/sites/2/2023/04/DE\\_DFL\\_Wirtschaftsreport\\_2023\\_S.pdf](https://media.dfl.de/sites/2/2023/04/DE_DFL_Wirtschaftsreport_2023_S.pdf) (letzter Zugriff: 04.10.2023).

<sup>9</sup> So *Hans-Joachim Watzke*, Sprecher des DFL-Präsidiums, vgl. <https://www.dfl.de/de/aktuelles/dfl-wirtschaftsreport-2023/> (letzter Zugriff: 04.10.2023).

## 2. Der Markt des Profifußballs

Der Markt des Profifußballs als Berufssport befindet sich trotz der Nachwirkungen der CoVid-19-Pandemie immer noch innerhalb eines langfristigen Wachstumstrends, dessen Abreißen nicht absehbar ist. Das gilt besonders für die Ligen im europäischen Ausland (insbesondere England). Auch die beiden höchsten deutschen Spielklassen konnten jedoch in den vergangenen Jahren, mit Ausnahme des Zeitraums der CoVid-19-Pandemie, stetige Umsatzzuwächse verbuchen.

### *a) Erlösmöglichkeiten der Lizenznehmer*

Für die Bundes- und Zweitligisten existiert eine Vielzahl von Erlösmöglichkeiten. Teilweise entstehen diese beim Lizenznehmer selbst, teilweise durch eine zentrale Wahrnehmung der DFL als Verband.

#### aa) Spielerträge

Eine wichtige Einnahmequelle sind die Erlöse im Zusammenhang mit dem Spiel. Diese Einnahmen werden von den jeweiligen Lizenznehmern vollumfänglich eigenständig erhoben, teilweise auch durch eine dem Verein angegliederte Tochtergesellschaft. Unter Spielerlösen werden beispielsweise Ticketerlöse für Spielansetzungen der nationalen und internationalen Wettbewerbe verstanden. Auch die Erträge aus dem Verkauf gastronomischer Erzeugnisse während des Spiels werden allgemein unter den Spieleinkünften verbucht.

Diese Einnahmen fallen in erster Linie bei Heimspielen an und können hierbei in ihrer Höhe teilweise geringfügig unterschiedlich ausfallen. Je nach Attraktivität des Gegners wird in den meisten Fällen vom Gegner mit Heimrecht ein höherer Ticketpreis verlangt. Anhänger des SC Freiburg e. V. werden für ein Heimspiel gegen die FC Bayern München AG entsprechend mehr bezahlen müssen als für ein Heimspiel gegen die FC Augsburg 1907 GmbH & Co. KGaA. Für die Bundesliga wurden von den Lizenznehmern für die Saison 2021/2022 insgesamt 276,4 Mio. Euro an Spielerträgen generiert.<sup>10</sup> Damit haben die Erträge aus dem Spiel einen Anteil von 7,66% an den insgesamt generierten Einnahmen der Bundesligisten.<sup>11</sup>

---

<sup>10</sup> DFL-Wirtschaftsreport 2023 S. 10 abrufbar unter: [https://media.dfl.de/sites/2/2023/04/DE\\_DFL\\_Wirtschaftsreport\\_2023\\_S.pdf](https://media.dfl.de/sites/2/2023/04/DE_DFL_Wirtschaftsreport_2023_S.pdf) (letzter Zugriff: 04.10.2023).

<sup>11</sup> DFL-Wirtschaftsreport 2023 S. 10 abrufbar unter: [https://media.dfl.de/sites/2/2023/04/DE\\_DFL\\_Wirtschaftsreport\\_2023\\_S.pdf](https://media.dfl.de/sites/2/2023/04/DE_DFL_Wirtschaftsreport_2023_S.pdf) (letzter Zugriff: 04.10.2023).